

# Nachrichten über die Anstalt.

Von Ostern 1868 bis Ostern 1869.

## A. Lehrverfassung.

**Prima.** Ordinarius im Sommer Director Dr. Todt, im Winter Director Haage.

Religion. Im S. Lectüre des Evangeliums Johannis im Urtexte, im W. Glaubenslehre nach Hollenberg. 2 Stunden. Oberpfarrer Conrad.

Deutsch. Im W. Repetition des Wichtigsten aus der Poetik und aus der historischen Grammatik. Uebersicht der poetischen Literatur der Deutschen bis 1300 als Einleitung in die Lectüre der Gudrun (Paulsief II). Freie Vorträge und Besprechung der 4-wöchentlichen Aufsätze. 3 Stunden. DL. Dr. Matthia.

Lateinisch. Im S. Cic. Philipp. II, dann dessen Briefe (Sammlung von Süpfle 8. Abschnitt). Hor. Carm. I. III und Epist. I. I. Im W. Cic. de off. I. II und Tuscul. I. I. Hor. Carm. I. IV und Epod. und de arte poetica. Eine Anzahl Oden und Stellen der Satiren und Episteln wurden memorirt. Wöchentliche Exercitien (gelegentlich als Classenarbeit), 10 Aufsätze, fililistishe Uebungen. 8 Stunden. Der Ordinarius.

Griechisch. Im S. Demosth. Olynthische Reden, 3 St., im W. Thucyd. VI. — Plat. Apol., Hom. Il. III. IV. V. Grammatische Uebungen. — Correctur der 14-täglichen Extemporalien, Uebersetzungen aus Haacke, 4 Stunden. DL. Dr. Matthia.

Im S. Hom. Il. I. XIX—XXIV. Im W. Sophocl. Ajax. 2 St. Der Ordinarius.

Französisch. Plöz Schulgrammatik §. 58 bis Ende. Gelesen im S. Histoire de Guillaume le Conquerant par Thierry; im W. Zaire par Voltaire. Extemporalien und häusl. schriftl. Arbeiten mit 2—3 wöchentl. Correcturen. 2 St. GL. Wahle.

Geschichte. Neuere Geschichte von der Entdeckung Amerika's bis zum Jahre 1815, nach Büß. Repetition der übrigen Theile, namentlich der alten Geschichte und der neueren Geographie, gelegentlich. 3 St. Conr. Voigtland.

Mathematis. Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, Binomialcoefficienten, Reihen, Combinationen, Trigonometrie. Alle 14 Tage eine Correctur. 4 St. Im S. DL. Gefner, im W. GL. Kramer.

Physik. Licht, Wärme, Magnetismus, Electricität. Aufgaben aus den verschiedenen Gebieten der Physik. 2 St. Im S. DL. Gefner, im W. GL. Kramer.

**Secunda.** Ordinarius Corrector Voigtland.

Religion. Im S. neutestamentliche Bibelfunde, im W. Ueberblick über die Kirchengeschichte. 2 St. Oberpfarrer Conrad.

Deutsch. Schiller's Wallenstein, sowie lyrische Gedichte, besonders von Schiller, wurden gelesen und erklärt, dabei das Wichtigste aus der Poetik erläutert. Alle 4 Wochen eine Ausarbeitung. 2 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Im S. Liv. lib. XXII. Im W. Cic. in Verrem lib. IV. 4 St. Der Ordinarius. Virgil. Aeneid. lib. VI—VIII. inclusiv. 2 St. DL. Bader. — Privatim leichtere Reden des Cicero und Caesar. — Wöchentliche Exercitien, schriftliche Extemporalien und mündliche Uebersetzungen aus Seyffert's Übungsbuch. Daneben einige freie Arbeiten von der obern Abtheilung. 4 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Im S. Herodot. lib. VII. mit Auslassung der Epifoden. Im W. Xenoph. Memorab. mit Auswahl. 2 St. — Homer. Odyss. lib. X—XV. inclus. Eben so viel Bücher privatim. 2 St. Alle 14 Tage ein Specimen, sowie mündliche Uebersetzungen aus Haacke's Materialien. 2 St. Der Ordinarius.

Französisch. Plöz Grammatik leq. 36—57. Desselben Chrestomathie Sect. VI und ausgewählte Stücke aus den Sect. VII—IX. Extemporalien und häusl. schriftl. Arbeiten mit 2 wöchentl. Correcturen. 2 St. GL. Wahle.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach Pütz. Geographie von Italien. Repetitionen aus der neueren Geographie Europa's. 3 St. Im S. DL. Bader, im W. der Director.

Mathematik. Anwendung der Proportionen auf die Geometrie, harmonische Strahlen, Inhaltsbestimmungen, Gleichungen des zweiten Grades, Logarithmen, Progressionen, Zinseszins. Alle 14 Tage eine Correctur. 4 St. Im S. DL. Gefner, im W. GL. Kramer.

Physik. Mathematische und physikalische Geographie. 1 St. Im S. DL. Gefner, im W. GL. Kramer.

### Tertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. Matthia.

Religion. Im S. Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte, im W. eingehende Erläuterung des 2. und 3. Artikels. Die bereits gelernten Lieder und Sprüche wurden repetirt, neue Lieder und Sprüche wurden gelernt. 2 St. Oberpfarrer Conrad.

Deutsch. Uebungen im Declamiren, woran Bemerkungen über die wichtigsten Punkte aus der Poetik und der Literatur sich knüpfen; das Wichtigste aus der deutschen Laut- und Formenlehre; Besprechung der dreiwöchentlichen Aufsätze. 2 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Caesar de bello civ. I und II (Ober-Tertia privatim Caes. bell. Gall. VIII). Ov. Metam. VIII mit Auswahl nebst Uebungen im Hexameter und im Distichon, Wiederholung und Erweiterungen der Syntax nebst wöchentlichen Exercitien (alle 14 Tage ein Extemporale). Im S. 8 St., im W. 9 St. Der Ordinarius. Mündliche Uebungen in Haacke, im S. 2 St. der Director, im W. 1 St. der Ordinarius.

Griechisch. Xenoph. Anab. VII. I. Hom. Odyss. IV bis V. 550. Wiederholung der Formenlehre bis zu den verbis contractis; Einübung der verba auf  $\mu$  und der verba anomala, sowie das Wichtigste aus der Syntax nebst wöchentlichen Exercitien (alle 3 Wochen ein Extemporale). 6 St. Im S. der Ordinarius, im W. DL. Bader.

Französisch. Plöz, Schulgrammatik leq. 12—35. Gelesen wurde aus desselben Chrestomathie. Alle 2 Wochen eine Correctur. 2 St. GL. Wahle.

Geschichte. Deutsche Geschichte von der ältesten Zeit bis zum Westphälischen Frieden nach dem Lehrbuch von David Müller. 2 St. Im S. GL. Philler, im W. Dr. Bäßlein.

Geographie. Im S. die außerdeutschen Länder Europa's. 1 St. GL. Baack. Im W. Deutschland. 1 St. GL. Kramer.

Mathematik. Vieleck, Gleichheit und Umwandlung der Figuren, die 4 merkwürdigen Punkte. Gleichungen des ersten Grades, Potenzen und Wurzeln. Alle 14 Tage eine Correctur. 3 St. Im S. DL. Gefner. Im W. GL. Kramer.

Naturkunde. Im S. Botanik mit Excursionen, O. Geßner. Im W. Zoologie: Gliedertiere. 2 St. O. Kramer.

**Quarta.** Ordinarius Oberlehrer Bader.

Religion. Ev. Matthäi. Pericopen und eingehende Erklärung des 1. Hauptstücks und des 1. Artikels. Erklärung des Kirchenjahres. Kirchenlieder und Bibelsprüche wurden gelernt. 2 St. Im S. O. Philler, im W. der Director.

Deutsch. Sachliche und grammatische Besprechung von Lesebüchern aus Hopf und Paulstief; alle 14 Tage ein Aufsatz; Declamirübungen. 2 St. Im S. O. Baack, im W. der Ordinarius.

Lateinisch. Cornelius Nepos von Iphicrates bis Phocion. 4 St. Einübung der prosodischen Regeln, des Hexameters und des Distichons. Boetische Lectüre in Siebelis Tirocinium poeticum. 1 St. Repetition der unregelmäßigen Verba, Repetition und Bervollständigung der Syntax aus Meiring nach dem Gang von Haack's Aufgaben S. 179 bis zu Ende. 4 St. Wöchentlich ein Exercitium, alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 1 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Einübung der Formenlehre bis zu den verbis auf  $\mu$  excl. nach dem kleinen Krüger und Dible's Materialien. 3 St. Lectüre aus Jacobs Lesebuch. 2 St. Häusliche Exercitien abwechselnd mit Klassenarbeiten, wöchentlich eine Correctur. 1 St. Im S. O. Bader, im W. Dr. Bästlein.

Französisch. Plöz Elementargrammatik leg. 61—105. Darauf dessen Schulgrammatik leg. 1—11. Alle 14 Tage eine Correctur. 2 St. Im S. O. Wahle, im W. O. Kramer.

Mathematik. Die Anfänge der Geometrie bis zum Viereck incl. Leichte geometrische Aufgaben. Gleichungen des ersten Grades. Rechenaufgaben aus den in der Quinta durchgenommenen Gebieten. Leitfaden von Balsam. 3 St. Im S. O. Geßner, im W. O. Kramer.

Geschichte und Geographie. Durchgenommen wurde die Geographie der Erdtheile außer Europa nach Daniel, Leitfaden. Im Sommer wurde die orientalisgriechische Geschichte, im Winter die römische Geschichte behandelt. Die Schüler benutzten Peters Tabellen. 3 St. Im S. O. Philler, im W. O. Baack.

Zeichnen. 2 St. Im S. 1 St. Zeichnen nach Vorlegeblättern, woran auch Schüler höherer Classen fakultativ Theil nahmen, 1 St. perspectivisches Zeichnen mit Aufnahmen aus der Natur. Im W. 2 Stunden Zeichnen nach Vorlegebl. O. Wahle.

**Quinta.** Ordinarius im Sommer Gymnasiallehrer Philler, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Bästlein.

Religion. Mit Sexta combinirt. 3 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn. Memoriren der 5 Hauptstücke mit Worterklärung und Erlernen passender Bibelsprüche. 10 Kirchenlieder wurden in jeder Klasse gelernt. Im S. O. Philler, im W. O. Baack.

Deutsch. Lectüre, Erklärung, Wiedererzählung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lehrbuch von Hopf und Paulstief. Declamationsübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 2 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Repetition der Formenlehre und die Anfangsgründe der Syntax nach dem Gange von Haack's Aufgaben, Theil 2, S. 1—178. Erlernung der abweichenden Verba. Lectüre in Jacobs Lesebuch. Wöchentlich eine Correctur, abwechselnd ein Classenextemporale und ein häusliches Exercitium. 10 St. Der Ordinarius.

Französisch. Plöz Elementargrammatik leg. 1—60. Einübung der regelmäßigen

Conjugationen in Verbindung mit den rég. der pron. pers. conj. und des verbe réfléchi. Sämmtliche leçons wurden schriftlich übersezt. Alle 14 Tage eine Correctur. 3 St. G. L. Wahle.

Naturkunde. Im S. Botanik mit Excursionen. Im W. Zoologie: Besprechung einzelner Thiere; das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. 2 St. G. L. Wahle.

Rechnen. Decimalbrüche, Zinsrechnung, Theilung nach Verhältnissen, kaufmännische Rechnungen, die math. Vorkenntnisse nicht erfordern. 3 St. Im S. O. G. L. G. L. Wahle, im W. G. L. Wahle.

Geographie. (Im W. mit Sexta vereinigt.) Nothwendige Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie; Uebersicht über sämtliche Länder Europa's. Deutschland wurde genauer durchgenommen. 2 St. Im S. G. L. Baack, im W. Dr. Bästlein.

Schönschreiben. 3 St. G. L. Wahle.

Zeichnen. 2 St. G. L. Wahle.

#### Sexta. Ordinarius Gymnasiallehrer Baack.

Religion. Combinirt mit Quinta. 3 St. Der Ordinarius.

Deutsch. Im S. 3 St., im W. 2 St. Leseübungen, Einübung der Orthographie und Flexion, mündliches und schriftliches Nachzählen. Memoriren und Declamiren kleiner Gedichte. Lesebuch von Hopf und Paulsief. Alle 14 Tage eine Arbeit und ein orthographisches Dictat. Der Ordinarius.

Lateinisch. Einprägung der gesammten Formenlehre mit Ausschluß der unregelmäßigen verba. Uebersetzt wurde das Übungsbuch von Trautmann und die Vocabeln daraus gelernt. Wöchentlich ein Exercitium, daneben Extemporalien. 10 Stunden. Der Ordinarius.

Naturkunde. Comb. mit Quinta. 2 St. G. L. Wahle.

Rechnen. Numeration. Bruchrechnen durch die 4 Species mittelst Kopf- und Tafelrechnen eingeübt. 3 St. G. L. Wahle.

Geographie. Im S. nothwendige Vorbegriffe aus der physischen Geographie und übersichtliches Durchgehen der 5 Erdtheile. 2 St. Der Ordinarius. Im W. combinirt mit Quinta. 2 St. Dr. Bästlein.

Schönschreiben. 3 St.

Zeichnen. 2 Stunden. } combin. mit Quinta. G. L. Wahle.

Hebräisch. Prima. Repetition der Formenlehre, das hauptsächlichste aus der Syntax bei der Lectüre. Vierteljährlich abwechselnd wurden prosaische Stücke aus Sam. und poetische Stücke aus dem Psalmbuch gelesen. Im Sommer: Ps. 107—110 und 2. Sam. 1—7, im Winter: Ps. 1—10 und 1. Sam. 1—6. Alle Monate abwechselnd eine schriftliche Analyse oder ein Specimen. 2 St. G. L. Baack.

Secunda. Erlernung der elementaren Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius. Uebersetzt wurden Stücke aus der Genesis nach dem Lesebuch von Gesenius. Im Sommer wurden gelesen: Gen. 42, 1—38. 43, 1—34. 44, 1—34., im Winter: Gen. cap. 1—3, 6, 9—22. 7, 11—24. Alle 14 Tage schriftliche Analysen oder Uebersetzungen vom Deutschen ins Hebräische. 2 St. G. L. Baack.

Der Zeichenunterricht wurde durch G. L. Wahle in 4 wöchentlichen Stunden nach dem zu Grunde gelegten Lehrplane in verschiedenen Abtheilungen ertheilt.

Der Gesangunterricht wurde vom Cantor Weishaupt in 6 wöchentlichen Lehr-

stunden ertheilt. Die Schüler bildeten drei Abtheilungen für gemischten Chor, Männergesang, Knabenchor.

Der Turnunterricht wurde während des Sommers in 4 wöchentlichen Stunden durch den *U. Geßner* ertheilt. Die Vorturner wurden besonders unterrichtet.

### Bearbeitete Thematata der 3 oberen Classen.

#### I. In Prima. Deutsch.

Im S. 1) Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll; So lang er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. 2) Tell und Stauffacher, zwei entgegengesetzte und sich ergänzende Charactere. 3) Welchen Zweigen der Literatur und Kunst waren die letzten Jahrhunderte des Mittelalters günstig und welchen ungünstig? 4) Das Verhältniß des Aeneas zum Priamus als Grundlage der Aeneis.

Im W. 1) Nacht muß es sein, wo Friedlands Sterne glänzen. 2) Mehr ist der Wahrheit Kämpfer, als wer Schlösser, wer Welten durch sein durstig Schwert errang (um Martini aufgegeben). 3) Nikias und Alkibiades charakterisirt nach ihren Reden bei Thucydides (Buch VI). 4) Gute Bücher, gute Freunde (Classenarbeit). 5) Willst du das Höchste, das Größte? Die Pflanze kann es dir lehren: Was sie willenlos ist, sei du es wollend: das ist's!

#### Lateinisch:

Im S. 1) a. Cimon Atheniensibus suadet, ut auxilium Lacedaemoniis contra Messenios mittatur. b. Recte videntur Athenienses auctore Cimone auxilia Lacedaemoniis contra Messenios misisse. 2) Quibus causis Cicero ad inimicitias cum Antonio suscipiendas permotus esse videatur. 3) Cur Horatius videatur in carmine tertio libri tertii Junonem induxisse Trojam restitui vetantem. Classenarbeit. 4) Quibus rebus honor Achillis quarta pugna augeatur. 5) Sallustius scribit P. Scipionem, Q. Maximum, praeterea praeclaros civitatis Romanae viros ita dicere solitos: quum imagines majorum intuerentur, vehementissime sibi animum ad virtutem accendi. — Im W. 1) Non nobis solum nati sumus (Cic. de off. I §. 22). 2) Hannibal in jugo Alpium milites taedio malorum fessos adhortatur. 3) Fundamentum est perpetuae commendationis et famae justitia. (Cic. de off. II §. 71.) Classenarbeit. 4) Doctrina vim promovet insitam. (Hor. carm. l. IV, 4, 33.) 5) Rectene Cicero in exordio Tusculanarum disputationum dicat Romanos in republica constituenda et in re militari, Graecos in doctrina omnique litterarum genere plus valuisse.

#### II. In Secunda. Deutsch:

1) Ueber den Einfluß des Ackerbaues auf die Cultur der Völker. 2) Warum wird Italien durch seine geographische Lage heute zu Tage nicht mehr in dem Maße begünstigt, wie in früheren Zeiten? 3) Warum läßt Homer den Odysseus schlafend nach Ithaka kommen? 4) Ueber den Einfluß der Buchdruckerkunst auf die Verallgemeinerung der Bildung. 5) Weshalb ist Lessing's „Minna von Barnhelm“ obwohl schon alt, doch noch nicht veraltet? 6) Daß die Wogen sich senken und heben, das ist eben des Meeres Leben: Und daß es hoffe von Tag zu Tag, das ist des Herzens Wogensschlag. 7) Warum hat wohl Hannibal nach seinem Siege über die Römer bei Cannä es nicht versucht, Rom selbst zu erobern? 8) Charakteristik des Wallenstein'schen Heeres nach Schillers Vorspiel W. L. 9) Wallensteins Charakter, wie der Dichter ihn darstellt im Drama. 10) Züge aus dem Leben der Griechen im heroischen Zeitalter, wie sie sich finden in Homers Odyssee.

#### Lateinisch:

1) Quomodo factum sit, ut Persae, quamquam numero copiarum superiores erant, a Graecis semper fere superarentur. 2) Histiaeus tyrannus Mileti quomodo gratiam Darii

regis collegerit et collectam effuderit. 3) Tarquinii Roma ejecti quomodo regnum recuperare conati sint. 4) M. Marcellus ille qui floruit bello Punico secundo de civitate Romana optime meritus. 5) Quomodo factum sit, ut Cato major tota vita a Scipione majore dissentiret. 6) Eumaeus praeclarissimum fidelitatis exemplum.

### III. In Tertia. Deutsch:

Im S. 1) Wohlthätig ist des Feuers Macht. 2) Salas y Gomez (nach Chamisso). 3) Spiele, du liebliche Jugend, noch ist Arkadien um dich. 4) Für wen nehme ich Partei, für Cäsar oder Pompejus? (Im Anschluß an die Lectüre von Cäsar's bellum civile.) 5) Die Hoffnung führt uns ins Leben ein; sie umflattert den fröhlichen Knaben. 6) Magna fuit quondam capitis reverentia cani.

Im W. 7) Aufschub ist der Dieb der Zeit. 8) Was geht es mich an? 9) Non minus est imperatoris consilio superare, quam gladio. 10) Welcher von den Hohenstaufen ist mir der liebste? 11) Ich möchte (Hein Seemann) werden. 12) Die kalydonische Jagd (frei nach Dvid).

### IV. Thematata der Abiturienten. Zu Michaelis:

a. Deutsch: In wie fern hat Schiller mit den Worten: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Uebel größtes aber ist die Schuld!“ das Thema aller Tragödien ausgesprochen? b. Lateinisch: Sallustius scribit Q. Maximum, P. Scipionem, praeterea civitatis Romanae praeclaros viros solitos ita dicere, quum majorum imagines intuerentur, vehementissime sibi animum ad virtutem accendi. c. Mathematik: 1) Den Inhalt eines Parallelogramms, von dem eine Diagonale und die Linien, welche eine Ecke mit den Halbierungspunkten der gegenüberstehenden Seiten verbinden, gegeben sind, zu bestimmen und das Parallelogramm selbst zu construiren. 2) Mit gegebenem Radius einen Kreis so zu zeichnen, daß er von zwei anderen gegebenen den einen rechtwinkelig schneidet und die Peripherie des anderen halbirt.

3) Theile eine gegebene Gerade im Verhältniß der beiden unendlichen Kettenbrüche:

$$3 + \frac{1}{3} + \frac{1}{3} + \frac{1}{3} \text{ u.} \quad \text{und} \quad 4 + \frac{1}{4} + \frac{1}{8} + \frac{1}{8} + \frac{1}{8} \text{ u.}$$

4) Von 18 jungen Leuten, unter denen sich drei Brüder befinden, werden zu einem bestimmten Zwecke 12 ausgelost. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, daß sich unter den Ausgelosten a. alle drei Brüder, b. der jüngste allein, c. keiner der drei Brüder befinde.

### Zu Ostern:

a. Deutsch: „Die Namen sind in Erz und Marmorstein — So gut nicht aufbewahrt, wie in des Dichters Liede.“

b. Lateinisch. Quibus causis factum sit, ut Romanorum mores tantopere corrumpere.

c. Mathematik: In einem  $\triangle$  ist gegeben: Die Grundlinie  $a = 36',_{324}$ , die Transversale nach der Mitte von  $a$ ,  $t = 29',_{723}$  und der Winkel, welchen die Transversale mit der zu  $a$  gehörigen Höhe bildet  $d = 11^\circ 16' 28''$ . Die übrigen Stücke des Dreiecks sind zu bestimmen. — 2) In einem  $\triangle$  ist die Höhe einer Seite construirt. Es soll ein Kreis gezeichnet werden, dessen Mittelpunkt auf dieser Höhe liegt, und dessen Peripherie die größere der beiden andern Seiten berührt und durch die Spitze des Gegenwinkels dieser letzteren geht. — 3) Ein Kapital von 12000 Thln. steht zu  $4\frac{1}{2}\%$  18 Jahre auf Zinseszins; wie groß wird das Endkapital sein, wenn vom 11. Jahre ab am Ende jedes Jahres 500 Thlr. abgezogen werden. — 4) Bei einer quadratischen abgestumpften Pyramide beträgt die untere Kante  $a = 20'$  die obere  $b = 14'$  und jede Seitenkante  $c = 16'$ . Wie groß ist der Inhalt der Pyramide?

Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer  
im Sommersemester 1868.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der Stunden.	
<b>Dr. Todt,</b> Director. Ordinarius der I.	8 Latein. 2 Griech. 2 pr. Phil. 2 Deutsch.		2 Latein.				16	
<b>Voigtland,</b> Conrector. Ordinarius der II.	3 Gesch.	8 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.					19	
<b>Dr. Matthia,</b> Oberlehrer. Ordinarius der III.	3 Griech.		8 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.				19	
<b>Gesner,</b> Oberlehrer. Lehrer der Mathematik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	3 Mathem. 2 Naturkunde.	3 Mathem.	3 Rechnen.		22	
<b>Vader,</b> ordentl. Gymnas.-Lehrer. Ordinarius der IV.		3 Gesch. 2 Latein.		10 Latein. 6 Griech.			21	
<b>Wißler,</b> ordentl. Gymnas.-Lehrer. Ordinarius der V.	2 Hebräisch.	2 Hebräisch.	2 Geschichte.	2 Religion. 2 Gesch.	10 Latein. 2 Deutsch.		22	
<b>Wahle,</b> ordentl. Gymnas.-Lehrer.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	2 Franzöfisch.	2 Franzöfisch. 2 Zeichnen.	3 Franzöfisch. 2 Naturkunde. 3 Schreiben. 2 Zeichnen.	3 Rechnen.	23	
<b>Wack,</b> Gymnasial-Lehrer. Ordinarius der VI.			1 Geographie.	2 Deutsch. 1 Geographie.	2 Geographie.	3 Religion. 10 Latein. 2 Deutsch. 2 Geograph.	23	
<b>Conrad,</b> Oberpfarrer.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.				6	
<b>Weißhaupt,</b> Cantor.			6 Gesang in drei Abtheilungen.				6	
Summa:	10	32	32	30	30	30	27	177

Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer  
im Wintersemester 186<sup>8</sup>/9.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der Stunden.
<b>Haage,</b> Director. Ordinarius der I.	8 Latein. 2 Griech.	3 Gesch.		2 Religion.			15
<b>Voigtland,</b> Conrector. Ordinarius der II.	3 Gesch.	8 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.					19
<b>Dr. Matthiä,</b> Oberlehrer. Ordinarius der III.	3 Deutsch. 4 Griech.		10 Latein. 2 Deutsch.				19
<b>Bader,</b> Oberlehrer. Ordinarius der IV.		2 Latein.	6 Griech.	10 Latein. 2 Deutsch.			20
<b>Dr. Kramer,</b> ord. Gymnas.-Lehrer, Lehrer der Mathematik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	3 Mathem. 2 Naturkunde. 1 Geographie.	3 Mathem. 2 Französisch.			22
<b>Wahle,</b> ord. Gymnas.-Lehrer.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	2 Französisch.	2 Zeichnen.	3 Französisch. 3 Rechnen. 2 Zeichnen. 2 Naturkunde. 3 Schreiben.	3 Rechnen.	24
<b>Baack,</b> ord. Gymnas.-Lehrer. Ordinarius der VI.	2 Hebräisch.	2 Hebräisch.		3 Geschichte.		3 Religion. 10 Latein. 2 Deutsch.	22
<b>Dr. Bästlein,</b> ord. Gymnas.-Lehrer. Ordinarius der V.			2 Geschichte.	6 Griechisch.	10 Latein. 2 Deutsch. 2 Geographie.		22
<b>Conrad,</b> Oberpfarrer.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.				6
<b>Weishaupt,</b> Cantor.			6 Gesang in drei Abtheilungen.				6
Summa:	10	32	32	30	30	30	175

## B. Alumnat.

Weil die Räumlichkeiten, in denen das Alumnat wegen des Neubaus untergebracht ist (vgl. unten die Chronik der Anstalt), sehr beschränkt sind; so ist vorläufig die Zahl der Alumnen, welche als sogenannte Communität Wohnung, Heizung und Licht unentgeltlich haben, auf 20 heruntergesetzt. Uebrigens sind die Einrichtungen des Alumnats, auch die des Convikts oder Cibus, in dem 20 Schüler (vorzugsweise die Alumnen) freien Mittags- und Abendtisch finden, unverändert geblieben. Dagegen ist der sogenannte Brottisch, durch den nach alter Stiftung 21 Schüler Suppe und Brot täglich erhalten, in Folge der interimistischen Einrichtung auf die Brotvertheilung beschränkt.

## C. Frequenzverhältnisse.

Die Frequenz im Winter 1867/68 betrug 122, Abgang bis Ostern 14, neu aufgenommen nach Ostern 27 und im Laufe des Semesters 3, Frequenz im Sommer 1868 138; Abgang bis Michaelis 7, Zugang nach Michaelis 4; Frequenz im Winter 1868/69 135.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Sommer 1868	12	25	30	20	27	24	138
Winter 1868/69	15	25	25	15	28	27	135

Mit dem Zeugniß der Reife verließen die Anstalt fünf Schüler:

Zu Ostern 1868: 1. Hermann Wagner, Sohn des Conrectors W. zu Suhl, evang. Conf., 19 Jahr alt, 6 J. auf der Schule, 2 J. in Prima, studirt Philologie in Halle.

2. Hermann Welcker, Sohn des Kreisgerichtsecretärs W. zu Langensalza, evang. Conf., 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahr alt, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> J. auf der Schule, in Prima 2 J., studirt Theologie in Halle.

3. Emil Dorischel, Sohn des Cantors D. in Kaltenwestheim, evang. Conf., 20 Jahr alt, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. auf der Schule, in Prima 2 J., studirt Theologie und Philologie in Jena.

Alle drei wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt.

Zu Michaelis 1868: 1. Hermann Walz, Sohn des weiland Fleischers W. hieselbst, evang. Conf., 19<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr alt, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. auf der Schule, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. in Prima, studirt Theologie und Philologie in Leipzig.

2. Hermann Alberts, Sohn des Schönfärbers A. zu Lüdenscheid, evang. Conf., 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr alt, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. auf der Schule, 2 J. in Prima, studirt Medicin in Berlin.

Außerdem verließen die Schule bis Ostern 1868: aus II. Noback, Streitberger, Seele, Grippain, Bollmann, Fischer, aus V. Heyme und Daniel, aus VI. Ziermann, Judenberg, Marscheffel. Bis Michaelis: aus II. Bollmann, Uhlfelder, Moedel, aus III. Seidemann, aus IV. Morgenroth.

## D. Zuwachs des Lehrapparates.

I. Geschenke. a) Vom Königl. Ministerium: Crelle, Journal für Mathematik, Bd. 68, 3, 4. Bd. 69, 1—4. — Ritschl und Welcker, Rhein. Museum Bd. 23, S. 1—4. — Gassel, Zeitschrift für preussische Landeskunde Bd. 5, 1868. 12 S. — Corpus Reformatorum Bd. 35. — Volksdichtungen. Nachträge zu Firmenich: Germaniens Völkerstimmen. Herausgegeben von Firmenich-Nichers. S. 1. — Hennebergisches Urkundenbuch, herausgegeben von Brückner, Th. V. — Schneider, neue Beiträge zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande.

b. Vom Königl. Provinzialschulcollegium: Dr. Bernard Langkavel, Botanik der späteren Griechen vom 3. bis 13. Jahrhundert.

c. Von Privatpersonen: 1) Vom H. Rector Jensen: Trendelenburg, Aristotelis de anima libri tres. Leibnitzii epistolae ad diversos. 2) Von H. Major Fils: Barometrische Höhenmessungen im Kreise Ziegenrück. 3) Von H. Oberbibliothekar Merzdorf: Des Bücheler's Königstochter von Frankreich. 4) Von H. Provinzialschulrath Dr. Todt: Griechisches Vokabularium für den Elementarunterricht. — Berndt, Hamburg und Bremen, die Missionsstätten des Nordens. 5) Von Herrn Cantor Riemann in Suhle: 30 Stück geordnete und bezeichnete Mineralien. 6) Von der D. Reimer'schen Verlags-handlung: Adams's Schulatlas.

Für alle diese Geschenke sage ich den geehrten Gebern hiermit im Namen der Anstalt ergebensten Dank.

Die bibliotheca pauperum ist in diesem Jahre um 8 Nummern vermehrt worden.

II. Durch Ankauf aus den etatsmäßigen Mitteln. a. für die Gymnasialbibliothek: Fleck-eisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Stiehl, Centralblatt. — Mühle und Jacobs, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Grimm's deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). — Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen. 2. Abth. — Laas, der deutsche Aufsatz in Prima. — Der Krieg in Deutschland 1866, redigirt von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des großen Generalstabes der preussischen Armee. — Schömann, griechische Alterthümer. — Hesychii lexicon rec. Mauricius Schmidt. — Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Ziller, Grundlegung zur Lehre vom erziehenden Unterricht.

b. für die Schülerbibliothek: Torquato Tasso, befreites Jerusalem, übers. von Gries. — Tristan und Isolde, von Immermann. — G. v. Kleist, Werke Bd. 1. — Rus, in der freien Natur. — Andrae, Livingstone. — Gesekiel, das Buch vom Grafen Bismarck, 1. Abth. — Brehm, illustriertes Thierleben (Fortsetzung). — Stoll, Geschichte der Römer bis zum Untergange der Republik. 2 Bde. — Harns, goldene Aepfel in silbernen Schalen. — Welt der Jugend, 10 Thle. — Dypel, das alte Wunderland der Pyramiden. — Wagner, Rom oder Anfang, Ausbreitung und Verfall des Weltreichs der Römer. — Wagner, Hellas, das Land und Volk der alten Griechen. — Beumer, von Land und Meer. — W. Hauff, Gedichte und Märchen. — G. Jahn, die deutschen Freiheitskriege. — Grimm, Märchen. Kleine Ausgabe. — Andersen, sämtliche Märchen. — Matthaeus, Luthers Leben.

## E. Verordnungen der hohen vorgelegten Behörden.

Vom 9. April 1868. Das Königl. Oberpräsidium ertheilt den Auftrag, einen Termin zur Uebergabe des angekauften Schmidt'schen Hauses und zur Zahlung des Kaufgeldes anzusetzen.

Vom 4. Mai. Das Königl. Provinzialschulcollegium theilt ein Ministerialrescript vom 28. April mit, betr. die Uebersiedelung der Classen und Sammlungen und den Abbruch des alten Gymnasialgebäudes.

Vom 16. Mai. Das K. P. S. C. giebt weitere Anordnungen über den Umzug und erlaubt die Pfingstferien zu verlängern.

Vom 19. Mai. Das K. P. S. C. genehmigt es, einen Theil der Bibliothek in das hiesige Schloß zu verlegen.

Vom 16. Juni. Mittheilung einer Ministerialverfügung vom 11. Juni über die neue Ersatzinstruction für den norddeutschen Bund.

Vom 24. Juni. Das K. P. S. C. schreibt vor, bei Vergebung der Beneficien den Absichten der Stifter gemäß nur evangelische Schüler zu berücksichtigen.

Vom 11. September. Das K. P. S. C. ertheilt die Erlaubniß, das Semester bereits den 23. Sept. zu schließen.

Vom 23. Oktober. Das K. P. S. C. übersendet verschiedene Formulare und giebt die Ermächtigung sie auf Kosten der Schulkasse vervielfältigen zu lassen.

Vom 23. November. Mittheilung eines Ministerialrescripts, betr. die Form der Zeugnisse für die Meldung zum einjährigen Freiwilligendienste.

Vom 28. November. Ernennung des Oberlehrers *B a d e r* zum stimmberechtigten Mitgliede der Maturitätsprüfungscommission.

Vom 3. December. Mittheilung einer Ministerialverfügung, welche die Bestimmungen über Portopflichtigkeit einschärft.

Vom 17. December. Das K. P. S. C. zeigt den Todesfall des Provinzialschulraths Dr. *H e i l a n d* an und theilt mit, daß vorläufig der Geh. Regierungsrath Dr. *T r i n k l e r* die Geschäfte versteht.

Vom 7. Januar. Das K. P. S. C. verfügt, daß die Zahl der einzusendenden Programme um einige Exemplare zu erhöhen sei.

## F. Chronik der Anstalt.

Was der vorjährige Bericht in Aussicht stellte, hat sich verwirklicht. Das alte ursprünglich von Barfüßermönchen bewohnte Gebäude, welches seit der Reformation drei Jahrhunderte lang den Zwecken der Schule diente und in seinen Mauern so viele Zöglinge und Schüler, so viele gelehrte und tüchtige Schulmänner lernen und lehren sah, ist abgebrochen und verschwunden; aber auf dem alten durch Schenkung seitens der Stadt und durch Ankauf bedeutend erweiterten Plage soll sich ein großer und stattlicher Neubau erheben, dessen Plan jetzt definitiv festgestellt ist, von dessen Kosten bereits die erste Rate mit 15,000 Thln. und die zweite mit 10,000 Thln. im Staatshaushaltsetat bewilligt ist, und dessen Grundstein, so Gott will, im Anfang dieses Sommers gelegt werden wird. Bis in dem neuen Gebäude die Schule sich nach jeder Seite hin frei bewegen, entfalten und erweitern kann; muß sie freilich in den engen Räumen eines gemiethten Hauses sich behelfen, und in Hoffnung auf nahe bessere Zeiten müssen manche kleine Uebelstände mit Geduld ertragen werden.

Gleichzeitig mit dieser äußeren Umwälzung ist eine Veränderung eingetreten, die tief in das innere Leben der Anstalt eingreift. Es ist nemlich im Laufe des Schuljahres die Hälfte der Lehrerstellen, darunter die des Directors neu besetzt; auch der Kgl. Provinzialschulrath, dessen Aufsicht die Anstalt anvertraut war, ist durch den Tod seiner erfolgreichen Thätigkeit entrisen.

Der Unterricht begann noch in dem alten Schulgebäude am 20. April mit der Aufnahme von 27 Schülern. An die Stelle des zum Dirigenten des städtischen Schulwesens in Gardelegen berufenen Alumnatsinspektors *J s e n s e e*, der hier drei Jahre lang mit dem besten Erfolge als

Lehrer gewirkt und sich namentlich um die Ausbildung der Schüler der unteren Classen und um die sittliche Haltung des Alumnats große Verdienste erworben hatte, wurde der Candidat der Theologie *B a a c k* als Alumnatsinspektor und vierter Gymnasiallehrer eingeführt.

*E d u a r d B a a c k*, geb. den 10. April 1843 zu Arendsee, besuchte das Gymnasium zu Salzwedel von Johannis 1854 bis Ostern 1862, studirte in Halle Theologie und Philologie bis Michaelis 1865, bestand das Examen pro licentia concionandi im Januar 1866, war bis April 1866 Hilfsprediger in Kloster Mansfeld, bis Ostern 1868 Mitglied des philologischen Convicts zu Magdeburg und bestand im März 1868 das Examen pro facultate docendi, worauf er an das Gymnasium zu Schleusingen berufen wurde.

Am 27. Mai, gerade an dem Geburtstage des Grafen Georg Ernst von Henneberg, der einst im Jahre 1577 die Anstalt zu einer gelehrten Schule erhob, der die Freistellen des Alumnats gestiftet hat und als der Gründer unseres Gymnasiums anzusehen ist, wurde der Unterricht in den alten Räumen für immer durch einen Aktus geschlossen, und der Oberlehrer *G e f n e r* hielt einen Vortrag über die Geschichte des Gebäudes, (Worte beim Schluß des Unterrichts im alten Gymnasialgebäude zu Schleusingen. Gesprochen von Th. Gefner. Schleusingen bei C. Glaser) und der Director Dr. *T o d t* sprach über die Ewigkeit des Geistes.

Nach dem Pfingstfest fand vom 2.—5. Juni der Umzug statt; und am 5. Juni zogen Lehrer und Schüler, nachdem noch das Morgengebet in der alten Aula gehalten war, in feierlichem Zuge in das für die Dauer des Baues gemiethete Reinhard'sche Haus am Markte ein, und der Unterricht begann wieder. Die Bibliothek wurde theilweise in demselben Hause untergebracht, während die älteren weniger gebrauchten Sammlungen im Schlosse aufgestellt wurden.

Am 24.—29. August fand die schriftliche Abiturientenprüfung und, nachdem einer der Abiturienten zurückgetreten war, am 14. September unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Dr. *H e r o l d* als Kgl. Commissarius die mündliche Prüfung statt.

Das heilige Abendmahl wurde gemeinsam von Lehrern und Schülern am 19. September gefeiert; und am 23. September theilte nach Entlassung der Abiturienten und der abgehenden Lehrer der Director Dr. *T o d t* die halbjährigen Censuren und Versetzungen mit und verabschiedete sich selbst. Wenn derselbe auch nur kurze Zeit, von Michaelis 1864—1868, das Gymnasium geleitet hat, so wird doch sein Andenken bei allen Schülern und Lehrern und Einwohnern der Stadt in dankbarer Erinnerung bleiben. Es wird nicht vergessen werden, wie treu und aufopfernd er für die unter seiner Leitung ausblühende Schule gewirkt, und was er zu Stande gebracht hat; und namentlich wird sein Name mit dem Neubau der Schule verknüpft bleiben, weil er die Anregung zu demselben gegeben und mit seiner ganzen Kraft daran gearbeitet hat alle Schwierigkeiten, besonders auch die des Umzuges und der interimistischen Einrichtung zu überwinden.

Nicht weniger dankbar wird der Oberlehrer *G e f n e r* genannt werden, der seit Pfingsten 1855 den gesammten mathematischen und den Turnunterricht mit dem besten Erfolge geleitet hat. Auch hat er sich als Stadtverordnetenvorsteher und Führer der Feuerwehr und Mitglied anderer gemeinnütziger Vereine den dauernden Dank der Bürgerschaft unserer Stadt erworben.

Mit gleicher Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit und ebenfalls mit gutem Erfolg hat der dritte der abgehenden Lehrer, der Gymnasiallehrer *P h i l l e r* als Alumnatsinspektor und später als Ordinarius der Quinta 6½ Jahr an der Anstalt gewirkt und sich, besonders um das Alumnat, verdient gemacht. Möge Gott der Herr ihn in seinem neuen Amte, als Pastor der Gemeinde Neustadt Magdeburg, ebenso den erst in Hannover als Provinzialschulrath angestellten und jetzt nach Magdeburg berufenen Dr. *T o d t* und den zum Dirigenten der höheren Bürgerschule in Quakenbrück ernannten Rector *G e f n e r* in ihrem neuen erweiterten Beruf auch reiche Früchte ihrer Arbeit ernten lassen.

Nachdem das Wintersemester am 8. October begonnen hatte, wurden am 15. October in dem von dem Magistrat der Stadt bereitwilligst eingeräumten Rathhaussaale der unterzeichnete Director und die Gymnasiallehrer Dr. *K r a m e r* und Dr. *B ä s t l e i n* durch den Herrn Pro-

Lehrer gewirkt und sich nach  
die sittliche Haltung des M  
Theologie Baack als Alum

Eduard Baack,  
Salzwedel von Johannis I.  
Michaelis 1865, bestand da  
1866 Hilfsprediger in Klost  
zu Magdeburg und bestand  
das Gymnasium zu Schlef

Am 27. Mai, gerade  
einst im Jahre 1577 die Al  
nats gestiftet hat und als d  
in den alten Räumen für i  
hielt einen Vortrag über di  
alten Gymnasialgebäude zu  
C. Glaser) und der Direc

Nach dem Pfingstfest  
Lehrer und Schüler, nachder  
lichem Zuge in das für die  
und der Unterricht begann  
gebracht, während die ältere

Am 24. — 29. August  
Abiturienten zurückgetreten n  
Herold als Kgl. Commiss

Das heilige Abendmah  
gefeiert; und am 23. Septe  
Lehrer der Director Dr. T  
dete sich selbst. Wenn dersi  
geleitet hat, so wird doch se  
Stadt in dankbarer Erinner  
opfernd er für die unter seit  
bracht hat; und namentlich  
er die Anregung zu demselbe  
Schwierigkeiten, besonders  
überwinden.

Nicht weniger dankbar  
1855 den gesammten mather  
Auch hat er sich als Stadtv  
gemeinnütziger Vereine den d

Mit gleicher Pflichttreu  
dritte der abgehenden Lehrer,  
als Ordinarius der Quinta  
nat, verdient gemacht. Mög  
Neustadt Magdeburg, ebenje  
jezt nach Magdeburg berufe  
in Quakenbrück ernannten Rec  
ihrer Arbeit ernten lassen.

Nachdem das Winterfer  
dem von dem Magistrat der  
Director und die Gymnasiall

der unteren Classen und um  
te, wurde der Candidat der  
rer eingeführt.

besuchte das Gymnasium zu  
Theologie und Philologie bis  
Januar 1866, war bis April  
des philologischen Convicts  
tate docendi, worauf er an

Ernst von Henneberg, der  
der die Freistellen des Alum  
hen ist, wurde der Unterricht  
der Oberlehrer G e f n e r  
Schluß des Unterrichts im  
Gefner. Schlenfingen bei  
des Geistes.

tt; und am 5. Juni zogen  
Kula gehalten war, in feier  
liche Haus am Markte ein,  
in demselben Hause unter  
Schlosse aufgestellt wurden.  
ung und, nachdem einer der  
nis des Herrn Landrath Dr.

Schülern am 19. September  
rienten und der abgehenden  
setzungen mit und verabschie  
864—1868, das Gymnasium  
ehrrern und Einwohnern der  
werden, wie treu und auf  
und was er zu Stande ge  
schule verknüpft bleiben, weil  
it daran gearbeitet hat alle  
erimistischen Einrichtung zu

werden, der seit Pfingsten  
n besten Erfolge geleitet hat.  
rwehr und Mitglied anderer  
Stadt erworben.

mit gutem Erfolg hat der  
lumnatsinspektor und später  
ch, besonders um das Alum  
te, als Pastor der Gemeinde  
alschulrath angestellten und  
en der höheren Bürgerschule  
ten Beruf auch reiche Früchte

wurden am 15. October in  
hausfaale der unterzeichnete  
ein durch den Herrn Pro-

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

TIPFEN

W

G

K

C

Y

M

TIPFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

vinzialschulrath Dr. Heiland eingeführt. Derselbe redete über die Bedeutung der Gymnasien in unserer für das ganze Vaterland so wichtigen Zeit und verpflichtete den neuen Director für sein Amt. Darauf hielt nach einem Chorgefang der Unterzeichnete die oben abgedruckte Antrittsrede. Am folgenden Tage besuchte der Herr Provinzialschulrath den Unterricht und ließ sich die interimistischen Einrichtungen zeigen.

Ueber die Personalien der Lehrer mögen die folgenden Notizen genügen:

Rudolf Sage, geb. den 15. Mai 1836 in Lüneburg, besuchte daselbst das Gymnasium Johanneum bis Ostern 1855, studirte in Göttingen 3½ Jahr und in Erlangen ½ Jahr Philologie, wurde Ostern 1859 am Gymnasium zu Celle als Collaborator angestellt, Ostern 1865 an das Gymnasium zu Aurich versetzt, und Michaelis 1866 nach seiner Vaterstadt Lüneburg berufen und war zwei Jahre Oberlehrer und Ordinarius der Secunda des dortigen Johanneums.

Paul Kramer, geb. den 3. December 1842 zu Berlin, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Königl. Pädagogium zu Halle, studirte in Halle und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften und war dann während anderthalb Jahr als Adjunkt in Porta thätig. Nachdem er darauf noch ein Jahr in Halle und Göttingen Zoologie studirt, ward er zu Michaelis 1868 als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Schleusingen berufen.

Albert Bästlein, geb. den 12. März 1842 zu Suhl, besuchte das Gymnasium zu Schleusingen von Ostern 1854 bis Ostern 1861, studirte 3 Jahr in Halle Philologie und übernahm dann eine Hauslehrerstelle. Im October 1865 erwarb er sich in Halle die facultas docendi und später ebendasselbst die Doctorwürde. Sein Probefahr absolvirte er an dem Königl. Domgymnasium und am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg und wurde Michaelis 1868 auf seinen Wunsch nach Schleusingen versetzt.

In die erledigte 3. Oberlehrerstelle rückte der bisherige 1. Gymnasiallehrer Bader auf, in seine Stelle trat der Gymnasiallehrer Dr. Kramer. In die Stelle des 2. Gymnasiallehrers rückte der Gymnasiallehrer Wahle auf und in die des 3. der Alumnatsinspector Baack. Die 4. Gymnasiallehrerstelle und das Ordinariat der Quinta erhielt der Dr. Bästlein und übernahm zugleich als Inspector adj. einen Theil der Tagesinspection im Alumnat.

Am 10. November wurde der Lutheraktus in gewohnter Weise durch Chorgesänge, Deklamationen und einen Vortrag des Primaners Streitberger gefeiert. Die von Sr. Majestät dem Könige geschenkte und für einen würdigen Schüler bestimmte Denkmünze des Wormser Lutherfestes wurde dem Primaner Streitberger verliehen.

Mit großer Betrübniß erfüllte alle Lehrer und in weiteren Kreisen alle Freunde der Schule die Nachricht von dem am 16. December erfolgten Tode des Herrn Provinzialschulraths Dr. Heiland. Der Selige hat in den neun Jahren seiner Amtsführung wie im allgemeinen durch den Einfluß seiner Persönlichkeit, so besonders durch mancherlei Anordnungen, durch Fürsorge für die Anstellung tüchtiger Lehrer und für die Verbesserung der Gehälter und in letzter Zeit durch das lebhafteste Interesse, das er an dem Neubau genommen, so viel für unser Hennebergisches Gymnasium gethan, daß seinem Namen in den Annalen der Schule ein ehrenvoller Platz gebührt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. December bis zum 3. Januar. Vom 10. — 16. Februar fand die schriftliche Abiturientenprüfung statt. Die mündliche Abiturientenprüfung ist auf den 8. März, und die Feier des heiligen Abendmahls auf den 13. März festgesetzt.

## G. Ordnung der öffentlichen Prüfungen und Schulfeierlichkeiten.

Da es in dem interimistisch gemietheten Gebäude an einer Aula fehlt, so finden die Prüfungen und Schulfeierlichkeiten in dem Rathhaussaale statt, welchen der Wohlhöbl. Magistrat in der bereitwilligsten und zuvorkommendsten Weise zur Verfügung gestellt hat.

Donnerstag, den 18. März.

- 8—9 Uhr. Prima: Lateinisch. Der Director.  
Physik. Gymnasiallehrer Dr. Kramer.  
Declamation.
- 9—10 Uhr. Secunda: Griechisch. Conrector Voigtland.  
Lateinisch. Oberlehrer Bader.  
Declamation.
- 10—11 Uhr. Tertia: Geschichte. Gymnasiallehrer Dr. Bästlein.  
Lateinisch. Oberlehrer Dr. Matthia.  
Declamation.
- 11—12 Uhr. Quarta: Mathematik. Gymnasiallehrer Dr. Kramer.  
Lateinisch. Oberlehrer Bader.  
Declamation. Chorgefang.
- 2—3 Uhr. Quinta: Französisch. Gymnasiallehrer Wahle.  
Lateinisch. Gymnasiallehrer Dr. Bästlein.  
Declamation.
- 3—4 Uhr. Sexta: Rechnen. Gymnasiallehrer Wahle.  
Lateinisch. Gymnasiallehrer Baack.  
Declamation. Chorgefang.

Freitag, den 19. März.

- 10 Uhr. Schulactus:  
Choral.  
Deutsche Rede: Die Bedeutung der Wartburg für unser Vaterland. (Abschiedsworte an die Abiturienten.)  
Lateinische Rede: Laudes Themistoclis. (Abschiedsworte im Namen der Abiturienten.)  
Chorgefang.  
Rede des Directors und Entlassung der Abiturienten.  
Chorgefang.

Sonnabend, den 20. März.

- 9 Uhr. Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

Zu diesen Prüfungen und Feiern werden die verehrlichen Behörden, die Eltern der Schüler und die Freunde der Schule hiermit ergebenst eingeladen.

Sonnabend, den 20. März, nach der Vorfeier des königlichen Geburtstages der Schluß des Schuljahres und die Bekanntmachung der Versetzungen im Schullokal. Das neue Schuljahr wird Montag, den 5. April, Morgens 7 Uhr beginnen. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend, den 3. April um 9 Uhr im Schulgebäude statt. Die betreffenden schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete an den vorhergehenden Tagen entgegen.

Schleusingen, den 7. März 1869.

K. Haage.